

## FRÜHLING IN DER GEMEINDE



Immer wieder ein Hingucker – das Wappenbeet, das die Schüler der Klasse 6a gemeinsam mit Gemeindearbeiter Rüdiger Paschen von der Regionalen Schule pflegen. Da sie in diesem Jahr schon vor dem offiziellen Frühjahrsputz Hand anlegten, blieb ihnen der Regen bei der Arbeit erspart. Die Klasse 6a hat das große Beet vor der Schule in Pflege und auch längst mit Stiefmütterchen bepflanzt.

## WIEDER GLÜCKLICHE HÜHNER IN MIROW



Alwin Piornack inmitten seiner glücklichen Hühner

Der Frühling ist da. Der Löwenzahn streckt seine Blätter ans Licht und das Gras sprießt üppig. Seit ein paar Wochen können endlich auch die Hühner wieder Grünes picken und in ihren Gehegen scharren.

Das gefällt auch den Hennen von Alwin Piornack aus Mirow. Sein Federvieh musste während der für vier Monate verhängten Stallpflicht nicht auf frische Luft verzichten. Er hatte schon nach der ersten Vogelgrippe vor einigen Jahren eine überdachte Voliere gebaut. Für ihn war klar, dass die Vogelgrippe und damit auch Stallpflicht für seine Hühner in den nächsten Wintern wieder kom-

men würden. Seine Hühner monatelang im Stall einzusperren, das bringt Alwin Piornack nicht übers Herz. Nun freut er sich umso mehr, dass seine 20 Hühner und deren 'Chef' den nötigen Auslauf haben.

"Die Lockerung der Stallpflicht war nur ein Rumgeeiere ohne Eier. Galt sie nun für unseren Bereich oder nicht. Das schaffte schon Unsicherheit", meinte Alwin Piornack.

Eine Voliere zu bauen, hat sich auf jeden Fall gelohnt. Die Hühner sind ausgeglichen, keine Kämpfe untereinander, keine Verletzungen, wie es im Fernsehen zu sehen war. Auch ans Eierlegen



Die Störche bringen den Frühling mit. Seit dem 15. März wartete ein Storch auf dem Nest der Familie Lemcke in Banzkow auf seine Partnerin. Pünktlich zur Geburtstagsfeier von Enkelin Marie am 31. März flog die Störchin ein. Und das schon seit vielen Jahren auf den Tag genau. Hoffentlich werden weitere Nester bei uns besetzt.

## FRÜHJAHRSPUTZ IN GOLDENSTÄDT

Für die Goldenstädter Feuerwehr gibt es in diesem Jahr offenbar nur ein Thema. Das ist das neue Löschfahrzeug, das Hilfeleistungs-Löschfahrzeug HLF 10, so heißt es korrekt. Es kommt zwar erst im Herbst, aber als würde ein Baby erwartet, dreht sich bei den Kameradinnen und Kameraden schon jetzt alles um den Neuzugang. Der Stellplatz ist schon klar. Das alte Tanklöschfahrzeug wird seinen Platz im Gerätehaus räumen. Doch die Zufahrt dorthin ist für das neue Fahrzeug nicht ideal. Und so nutzten die Kameradinnen und Kameraden den Frühjahrsputz, um die Zufahrt zu verbreitern. Dazu mussten nur

die Findlinge umgesetzt werden, die den Weg bisher säumten: Zum Teil wurden sie etwas dichter an die Gebäude geschoben, andere landeten neben der Kirche und auf dem Friedhof. Mit einem Radlader von der Naturprodukte e.G. hat sie Reiner Kluth umgesetzt. Neben dieser Arbeit haben andere Goldenstädter und Jamerler an diesem Sonnabend, dem 25. März, ihre Dörfer vom Winterdreck befreit. Sie hatten bestes Frühlingswetter erwischt, während eine Woche vorher in Banzkow der Frühjahrsputz wegen Dauerregens abgesagt werden musste.

LK

haben seine Hühner gedacht. Die Tiere in der Nachbarschaft hatten das vergessen. Ihnen fehlte der Auslauf. "Es ist schon wichtig, dass die Tiere auch unter der Stallpflicht ihren Auslauf haben. Jeder der Hühner hält, sollte dafür sorgen", so Alwin Piornack. Er beschäftigt sich schon seit vielen Jahren mit Geflügel. Er setzt auch in jedem Frühjahr Glucken. Und wenn die Küken geschlüpft sind und hinter der Glucke im Freien laufen, ist das immer ein Hingucker für seine Enkelkinder und auch für die jüngsten Mirower. Der Hühnerferch ist bunt gemischt. Rassen kann Alwin nicht bestimmen, will

er auch nicht. Für ihn ist wichtig, verschiedene Rassen auf dem Hof zu haben und verschiedenfarbige Eier. Und nicht zu vergessen das Gackern und Krähen. Und zu Ostern haben seine Hühner besonders gern gelegt, sagt der Mirower Hühnerhalter mit einem Zwinkern. Auch der Frisch-Ei-Handel in Hasenhäge hatte zu Ostern die doppelte Nachfrage und deshalb längere Öffnungszeiten. Für die Eierproduzenten in der benachbarten Legehennenanlage war die Stallpflicht bis Redaktionsschluss noch nicht aufgehoben.

Sabine Voß



**AUS DER ARBEIT DER GEMEINDEVERTRETUNG**

Liebe Einwohner, *Frühling lässt sein blaues Band Wieder flattern durch die Lüfte...* (Eduard Mörike) Wir orientieren uns nach der Sommerzeit, haben die Terrassenmöbel raus- und unsere Uhren vorgestellt und schrubben uns nun wieder jeden Abend die Gartenerde von den Händen. Leider ist uns in diesem Jahr der Frühjahrsputz in Banzkow komplett verregnet. Etwas später war dann aber doch vieles von dem, was wir uns vorgenommen hatten, erledigt. Mein Dank geht an alle Einwohner unserer Gemeinde, die ihren Beitrag zur Verschönerung unserer Dörfer geleistet haben. Gefreut habe ich mich auch in diesem Jahr wieder auf die Mitgliederversammlung unserer Jagdgenossenschaft Banzkow/

Mirow und den im Anschluss stattfindenden Jägerball. Das Verhältnis zwischen den Landverpächtern und unseren Jägern ist von gegenseitigem Respekt, Verantwortungsgefühl und einem herzlichen Miteinander geprägt, das natürlich dann mit diesem gemeinsamen Fest so richtig schön gelebt wird und Garant für einen fröhlichen Abend ist.

Liebe Einwohner, mit dem Start in die neue Vegetationsperiode haben wir einen neuen Nutzer für das Naturlabyrinth in Goldenstädt gewinnen können. Die Sparte Kubb Mirow der Sprütdörpschaft Mirow wird ein neues Nutzungskonzept für dieses Areal umsetzen. Das Gelände ist groß und braucht viele Hände, um es zu erhalten. Ich habe das Ver-

trauen in die jungen Leute, dass sie es schaffen, wenigstens einen Teil dieses Geländes für die Allgemeinheit sinnvoll zu nutzen. Das wäre immer noch besser, als noch einmal diesen Laubenpieper-Individualismus der vergangenen Jahre ertragen zu müssen. Mit der Erschließung des neuen Wohngebietes an der Alten Landstraße in Banzkow geht es planmäßig voran, 18 Grundstücke sind verkauft und die zukünftigen Bauherren möchten lieber heute als morgen loslegen. Unser Gemeindearbeiter Michael Schäfer hat in einem Kurzlehrgang sein Wissen als gelernter Landschaftsgärtner aufgefrischt und ein aktuelles Zertifikat erworben, das ihn zum sachgerechten Umgang mit Dünge- und Pflanzenschutzmitteln qualifiziert. Ich

danke Dr. Schröder aus Banzkow, der mich für dieses Thema sensibilisiert und die notwendigen Kontakte vermittelt hat. Die Unkrautbekämpfung auf öffentlichen Flächen ist heute sehr streng reglementiert. Da gilt wieder mal der alte Spruch: Unwissenheit schützt vor Strafe nicht. Aber was erlaubt ist und was nicht, das sollte man wissen. Dann kann man auch entsprechend handeln. Das gilt übrigens nicht nur fürs öffentliche Grün. Apropos Grün. Mit unserem traditionellen Pflanzmarkt können Sie den Grundstein legen für eine erfolgreiche grüne Saison. Ich hoffe, wir sehen uns am 29. April auf dem Banzkower Dorfplatz.

*Ihre Bürgermeisterin Irina Berg*

**NEUES WOHNGEBIET**



Die Erschließungsarbeiten für das Wohngebiet 'Am Störbogen' an der Alten Landstraße in Banzkow haben begonnen

**NEUER CONTAINERSTANDORT**



**I. Berg:** Zunächst gab es viele Anfragen, aber wir hatten an vielen Stellen einen Aushang gemacht, so dass der neue Platz schnell angenommen wurde. Jetzt sind alle Container an einem Standort konzentriert. Dort stören sie niemanden.  
**LK:** Wird das so bleiben?

**I. Berg:** Langfristig ist angedacht, die Papiercontainer ganz abzuschießen und jedem Haushalt seine eigene blaue Tonne hinzustellen. Die Glascontainer werden aber dort bleiben. Dann wird hoffentlich nicht mehr so viel Müll dort abgestellt und damit illegal entsorgt. Ich habe dort schon

**FRAUEN FEIERTEN IHREN EHRENTAG**

Der Frauentag ist in unserer Gemeinde immer noch Anlass für viele Frauen, sich zu treffen – die Banzkower Senioren im Störtal und die Goldenstädter Frauen in ihrem Gemeindezentrum – in gemütlicher Kaffeerunde am Nachmittag. Die jüngere Generation findet sich zur Fete am Abend im Störtal ein. Die Goldenstädter Frauen wurden von den Plattsackers überrascht. Anschließend spielte das Blasorchester, auch zum Tanz. Da sich einige Banzkowerinnen am 8. März für einen Busausflug entschieden hatten, sollte das Kaffeetrinken im Störtal diesmal bescheidener ausfallen. So war es vorher besprochen worden. Die 'Neddelradspatzen' vom Banzkower Kindergarten haben die 28 Frauen, die sich in gemütlicher Runde zusammgefunden hatten, aber doch mit einem kleinen Programm überrascht. Als alte Dia-Aufnahmen

aus der Gemeinde gezeigt wurden, haben sie so interessiert zugeschaut, dass sie gar nicht bemerkten, wie die Zeit verging. Natürlich haben sich viele auf den Fotos wiedererkannt, auch ehemalige Nachbarn und Kollegen. In heiterer Stimmung ging dieser Nachmittag zu Ende. Drei Tage später hieß es an gleicher Stelle 'Ladies Night'. Die Live Band TRiPOD und das Force Sound Team heizten den Damen aus der Region heftig ein. Die Stimmung war bis zum Schluss fantastisch. Die Band war mitten drin im Publikum und die Tanzfläche war immer voll. Gespannt waren die Damen auf die Modenschau. Die Models von R&B Moden aus Crivitz enttäuschten sie auch diesmal nicht. In den tollen Klamotten konnten sie sich im wahrsten Sinn des Wortes sehen lassen und sie erteten viel Applaus. *Astrid Dahl/LK*

**Im März musste der Containerplatz an der Alten Landstraße in Banzkow den Erschließungsarbeiten für das neue Wohngebiet weichen. Nun stehen sie vor der Milchviehanlage in Richtung Mirow. Hat sich der neue Standort bewährt? Bürgermeisterin Irina Berg gibt Auskunft.**

wieder blaue Plastesäcke gesehen, die da nicht hingehören.  
**LK:** Werden dann auch die Grünschnitt-Container vom Dorfplatz verschwinden?  
**I. Berg:** Vorerst nicht. Ich bin mit der aktuellen Situation überhaupt nicht glücklich. Die Container und der Dreck drum rum verschan-

deln unseren schönen Dorfplatz. Aber dort haben wir sie besser im Blick und auch diejenigen, die dort Dinge entsorgen wollen, die nicht dahin gehören. Trotzdem suchen wir immer noch nach einer besseren Lösung.



**LESERBRIEF:  
FRÜHLING WIRD ES ALLERORTEN**



Dies trifft für die Banzkower Schüler und die Einwohner des Wohngebietes An der Lewitzmühle nur bedingt zu. Wenn sie in Richtung Hasenhäge schauen, sehen sie soweit das Auge reicht tot gespritztes vergiftetes Land. Noch wird darüber gestritten, ob diese Art der landwirtschaftlichen Praxis sich negativ auf die menschliche Gesundheit und die natürliche Vielfalt auswirkt und verboten gehört. Dem Ergebnis der

fachlichen und gesellschaftlichen Diskussion vorweg genommen, sollte aber die Frage erlaubt sein, ob gute landwirtschaftliche Praxis nicht auch ohne den flächendeckenden Einsatz von Pflanzenvernichtungsmitteln in unmittelbarer Nähe eines Wohngebietes und einer Regionalschule, wie in diesem Fall, auskommt. Nur weil etwas nicht verboten ist, muss es noch lange nicht gut und richtig sein. *Wiebke Goeritz*

**Zu dieser Lesermeinung bat der LewitzKurier den Vorstandsvorsitzenden der Apg Banzkow/Mirow, Gerhard Ihde, um seinen Standpunkt.**

Seit mehr als zehn Jahren haben wir uns, neben verschiedenen anderen Bodenbewirtschaftungsformen, für den Weg der bodenschonenden pfluglosen Bearbeitung unserer Flächen entschieden. Damit verbunden bemühen wir uns um den flächendeckenden Anbau von Zwischenfrüchten nach Getreide, so dass unsere Flächen fast ganzjährig mit Kulturpflanzen unterschiedlicher Art bewachsen sind. So auch auf diesem Feld am Dorfrand. Damit unterdrücken wir nicht gewünschte Wettbewerbspflanzen für unsere Kulturen, was den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln erheblich senkt. Die sehr vielen Pflanzenreste im oberen Bodenhorizont verhindern außerdem, dass der Wind die fruchtbare Krume wegweht und sie sorgen dafür, dass das Niederschlagswasser länger im Boden bleibt. Dadurch können wir stabiler ernten und die Auswaschung von Nährstoffen vermeiden. Bedingt durch eine Trockenperiode im letzten Spätsommer entwickelten sich die Zwischenfrüchte nicht ausreichend, so dass wir die Bedingungen im Saatbett für den Futteranbau in diesem Frühjahr

im Rahmen der Vorschriften korrigieren mussten. Diese Maßnahme hat nichts mit der umstrittenen Abspritzung von Getreide unmittelbar vor der Ernte zu tun. Um Missverständnissen vorzubeugen, wäre es allerdings in einem Ort wie Banzkow kein Problem, miteinander zu sprechen als voneinander. Wir als Landwirte können nicht alle Wünsche unsere Mitbewohner erfüllen, sind aber stets bemüht, uns den veränderten Bedingungen anzupassen. Außerdem unterliegen wir einer strengen amtlichen Kontrolle. Das Regelwerk, das wir einhalten müssen, wird immer umfangreicher, die Qualitäts- und ökologischen Standards steigen. Die Apg ist ein konventionell arbeitender Landwirtschaftsbetrieb. Wir leben vom Verkauf unserer Produkte. Knapp 30 Mitarbeiter verdienen damit den Lebensunterhalt für sich und ihre Familien. Der von uns bewirtschaftete Boden sichert uns den Absatz an Marktfrüchten und das Futter für unsere Tiere. Wir arbeiten ständig an der Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit.

**GUTES JAHR FÜR DIE JÄGER**

Seit mittlerweile 25 Jahren gibt es die Jagdgenossenschaft und die Pächtergemeinschaft Banzkow/Mirow. In diesen 25 Jahren war und ist Martin Leo der Obmann der Jäger. Sie haben die Flächen von der Jagdgenossenschaft gepachtet. Diese Gemeinschaft der Landeigentümer hat von 1992 bis 2000 Willi Harberg geleitet. Danach übernahm Günter Voss den Vorsitz, unterstützt von den Vorstandsmitgliedern Norbert Kluth, Elke Schirle, Hans Denzer und Bernd Gillwald. Einmal im Jahr zieht die Jagdgenossenschaft Bilanz und die Pächtergemeinschaft lädt anschließend zum Schüsseltreiben ein. Diesmal fand das gemütliche Beisammensein am 25. März im Störtal statt. Die Jäger sorgten auch im vergangenen Jahr für einen gesunden, den Bewirtschaftungsrichtlinien entsprechenden Wildbestand. Schwerpunkt waren die Wildscheine, um Wildschäden auf den Feldern zu verhindern. Große Flächen ohne Strauch und Baum machen es den Jägern immerschwerer. Das Niederwild wie Hase und Fasan finden kaum noch einen Lebensraum. Auch bodenbrütende Vögel sind davon betroffen. Hier sehen die Jäger Handlungsbedarf. Hasen schießen die Jäger nicht. Von den wenigen, die es in der Lewitz gibt, hat mindestens einer Ostern nicht mehr erlebt. Er wurde überfahren. Für das Hochwild legten die Jäger einen Wildacker mit Wildkräutern von der Größe eines Hektars an,

eine sogenannte Ablenkfläche. Dort können vor allem Rehe in aller Ruhe äsen, umgangssprachlich -fressen. Und das machen sie auch, versicherte Martin Leo. Auf dem Plan der Pächtergemeinschaft stand auch, im zeitigen Frühjahr die Weiden im Wiesensbereich zu köpfen, doch das haben die Jäger aufs nächste Jahr verschoben. Die Pächtergemeinschaft bedankt sich bei der Gemeinde Banzkow, bei der Apg Banzkow/Mirow und bei der Agrargenossenschaft Plate für die gute Zusammenarbeit. Über die Reviergrenzen hinaus arbeiten die Jäger mit dem Forstamt Friedrichsmoor im Hegering und in der Hegegemeinschaft gut zusammen. Zwischen den vielen Rehen, Wildschweinen, Füchsen, Marderhunden und Waschbären beobachten die Jäger auch schon mal einen Wolf. Er genießt das Privileg, unter strengem Artenschutz zu stehen, auf ihn darf nicht geschossen werden. Also, liebe Leserinnen, wenn Sie einen Waldspaziergang machen, lassen Sie das Rotkäppchen-Kostüm zu Hause. Die Pächtergemeinschaft appelliert – wie jedes Jahr – an alle Hundehalter. Leinen Sie die Hunde an, wenn Sie an Wiesen und Feldern vorbei gehen. Es sei denn, der Hund pariert ohne Leine und läuft nur auf dem ausgewiesenen Weg. Die Wiesen und Felder sind zum einen Privateigentum und zum anderen stören die Hunde Bodenbrüter und das Niederwild. *Sabine Voß.*

**FRÜHLING IN MIROW**



Jährliche Frühblüher 'Unter den Linden' - angelegt von Sigrid Pillukat

## 71. KULINARISCHER FILMABEND IM STÖRTAL

Am **Donnerstag, den 20. April** ist um **19.00 Uhr** wieder Kulinarischer Filmabend im Störtal Banzkow. Spielfilmland ist dieses mal **'England'**. Ein landesspezifisches Essen gibt es wie immer vom Trend Hotel Banzkow. **Verbindliche Voranmeldung** unter Telefon 03861 300 818 bitte bis spätestens um 12.00 Uhr am Tage der Veranstaltung.

## GALERIEKINO BANZKOW IM APRIL

Nach 'Tschick' am 1. April zeigt das Galeriekino in der Banzkower Störstraße am **Sonnabend, 29. April** zum zweiten Mal in diesem Monat einen künstlerisch wertvollen Film. In **'Captain Fantastic – Einmal Wildnis und zurück'** begleiten wir den Aussteiger Ben (Viggo Mortensen) und seine sechs Kinder auf dem Weg zurück in die Zivilisation. Bens Freiheitsideale und seine Vorstellungen von Erziehung werden dadurch nachhaltig infrage gestellt. Beginn ist um **20.00 Uhr**. Das Galeriekino hat schon **ab 18.00 Uhr geöffnet** und lädt vor dem Film ein zum Plausch bei Wein oder Bier, selbst gebackenem Brot oder dem legendären Streuselkuchen vom Blech. Bei schönem Wetter sitzt es sich auch angenehm im Cafégarten.

## MAIBAUMAUFSTELLEN IN JAMEL

Am **1. Mai um 10.00 Uhr** lädt Jamel zum Maibaumaufstellen am neuen Spielplatz ein – bei Bier, Erbseneintopf und Klößnack. Für ausreichend Kaffee und Kuchen sorgen die Organisatoren ebenfalls.

## 19. PFLANZENMARKT AUF DEM BANZKOWER DORFPLATZ

In das lange Wochenende vor dem 1. Mai starten wir mit dem 19. Pflanzmarkt. Am **Sonnabend, den 29. April** von **10.00 bis 15.00 Uhr** können Sie all die Jung-, Beet- und Balkonpflanzen erwerben, die Ihnen eine erfolgreiche Gartensaison garantieren. Unter den Anbietern sind die traditionellen Gärtnereispezialisten aus unserer Gemeinde, aber es gibt auch wieder Auswärtiges: Pflanzenexoten und Raritäten, Dekorationen, Holzartikel, Gartengeräte usw. Natürlich dürfen Bratwürste und Eintopf vom Spritzenverein der FFw Banzkow ebenso wenig fehlen wie Hefekuchen aus dem Störtal-Steinbackofen.



## AM 1. MAI ZUR RADSTERNFAHRT

Bereits zum 9. Mal laden die Lewitzgemeinden in Zusammenarbeit mit dem 'Verein Lewitz e.V.' am **1. Mai** zur Radtour nach Friedrichsmoor ein. Der Zahl entsprechend, haben die Veranstalter diesmal neun Startorte gewählt, von denen es sternförmig ins Herz der Lewitz geht, zum Jagdschloss Friedrichsmoor: Schwerin, Pinnow, Sukow, Crivitz, Parchim, Neustadt-Glewe und Rastow. Komplettiert wird die Sternfahrt durch zwei Trainingsausfahrten von Triathleten aus Schwerin und Parchim. Bevor um 13.00 Uhr das Programm vor dem Jagdschloss beginnt, lädt die Forstscheune in Bahlenhüschden die Radler aus Schwerin, Pinnow und Crivitz zu einer Pause ein. Für die Parchimer hat die Gaststätte 'Zur Schleuse' in Garwitz ein Radlerfrühstück vorbereitet. Die Touren aus Pinnow und Sukow werden prominent angeführt. Pinnows Bürgermeister Andreas Zapf als Lotse möchte den Radlern einige Stationen des neuen Wanderweges 'Räuber Röpcke' vorstellen. In Sukow setzt sich der stellvertretende Bürgermeister der Gemeinde Domsühl, Frank Oberländer, an die Spitze der Radlergruppe, zu der später Rainer Mönch, der Vorsitzende des 'Lewitz e.V.' stoßen wird. In Friedrichsmoor sorgt dann wieder die Banzkower Wiesenband für Stimmung. **Hier die Abfahrtszeiten in unserer Gemeinde: 10.30 Uhr: Banzkow Dorfplatz, 11.00 Uhr: Mirow Ortsausgang nach Goldenstädt (Pause am Naturlabyrinth), 11.20 Uhr: Jamel Ortseingang.**

## NEUER BACKSHOP IN DER GEMEINDE



**Uwe Lepszy (re.)** hat als Nachbar den kürzesten Weg in den Backshop von Tobias Caba.

Tobias Caba, den mancher als Tobi vom Backwaren-Lieferservice kennt, hat Anfang März direkt an der Straße im Gewerbegebiet Hasenhäge einen neuen Laden eröffnet: 'Mein Backbote – Der Backshop'. Mit seinem Lieferservice ist er bereits seit November dort. Neben dem Tresen laden ein paar Tische direkt zum Kaffeetrinken ein. Das Besondere sind aber seine Öffnungszeiten. Montags bis freitags von 4.00 bis 19.30 Uhr, sonnabends und sonntags von 8.00 bis 18.00 Uhr. Der Fachmann für Systemgastronomie startet so zeitig, um den Pendlern, die Richtung Autobahn fahren, früh morgens schon

einen Kaffee to go und belegte Brötchen zum Mitnehmen anzubieten. Außer den Tankstellen gebe es ja nichts, sagt er. Die Tankstelle in Lübesse sei aber auch Konkurrenz, meint Uwe Lepszy, der sich ein Erfrischungsgetränk holt, mit Blick auf die Brötchenpreise. Er hat seine Firma 'GL Ausbau & Montage' direkt nebenan. "Eine Frage der Qualität", hält Herr Caba dagegen, der früher als Bestatter gearbeitet hat. Grundsätzlich freut sich der Nachbar aber, dass es im Gewerbegebiet wieder eine Versorgungsmöglichkeit gibt. Noch sucht Herr Caba Verstärkung. Bisher ist der Backshop ein 'Ein-Mann-Betrieb'. LK

## GLÜCKWÜNSCHE ZUR JUGENDWEIHE

Laut dem Schweriner Jugendweihverein nehmen in diesem Jahr sieben Jungen und Mädchen aus unserer Gemeinde an der Jugendweihe teil: Kora Bosselmann, Tede Koppelman, Janek Ilse, Cedrik Müller und Johann Friedrich Wieseke aus Banzkow, Alexander Duhme aus Jamel und

Marie Sophie Wendelmuth aus Goldenstädt. Die Gemeinde gratuliert ihnen herzlich und wünscht ihnen alles Gute für ihren Weg ins Leben. Die Feierstunde des Jugendweihe-Vereins Schwerin e.V. im Banzkower Störtal findet am Sonnabend, den 6. Mai statt.

## BUSFAHRT NACH KOBROW

Der Zweckverband Schweriner Umland und die Gemeinde Banzkow laden zu einer Fahrt ins Kutschenmuseum nach Kobrow ein. Nach der Besichtigung gibt es dort Kaffee und Kuchen – kostenlos für alle. Termin: **Dienstag, 16. Mai.** Abfahrt 13.30 Uhr: Goldenstädt, Bushaltestelle an der Kirche; 13.35 Uhr: Jamel, Bushaltestelle; 13.40 Uhr: Mirow, Bushaltestelle; 13.45 Uhr: Banzkow Dorfplatz. Wer mitfahren möchte, meldet sich im Störtal Banzkow oder in Goldenstädt bei Renate Ramm oder Reiner Kluth.

## TAGESAUSFLUG AN DIE MÜRITZ

Am **Mittwoch, den 17. Mai** wollen wir einen Tagesausflug nach Waren, zur 'Perle der Müritz', machen. 8.00 Uhr: Abfahrt Banzkow, Zustiege in Goldenstädt, Mirow usw. möglich. 10.00 Uhr Stadtrundfahrt Waren/Müritz mit Besuch einer Glaswerkstatt, jeder Gast erhält ein Glas mit Gravur. 12.00 Uhr Mittagessen. 13.00 Uhr Schifffahrt auf der Müritz. 14.00 Uhr Zeit zur freien Verfügung. 15.30 Uhr Fischverkostung. **Preis pro Person: 55 Euro.** Wir bitten um Anmeldung im Störtal unter Telefon 03861 300818.